



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

73.30 Pflasterarbeiten

Fassung:

Oktober 2009

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Spezielles Fachwissen im Fachgebiet **Pflasterer** und ausreichend **berufliche Erfahrung**, Kenntnis über die **Befundaufnahme** und den **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die dafür **notwendige Ausrüstung** sind notwendig.

Allgemein wird auch ein **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdruckweise** erwartet.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium** an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Zwingend erforderlich ist die erfolgreich absolvierte **Meisterprüfung ohne Dispens und Einschränkungen** im Gewerbe **Pflasterer**. Außerdem hat der Eintragungswerber entsprechende **Praxis** und **einschlägige Berufserfahrung** in diesem Gewerbe nachzuweisen.

Unter der nach § 2 Abs 2 Z 1 lit b SDG vorgeschriebenen **Tätigkeit** in **verantwortlicher Stellung** ist insbesondere zu verstehen:

- selbständige Führung eines **Pflasterer-Meisterbetriebes**
- **Abteilungsleiter** einer **einschlägigen Abteilung** in einer **Baufirma**
- **Berufsbildender Lehrer** (Berufsschule) im **gegenständlichen Fachgebiet**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilt Techniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Allgemein wird die Fähigkeit zur **Erkennung** und **Einstufung** von **Mängeln**, zur Taxierung der **Schadenshöhe**, **Wertminderung** oder **Sanierung** erwartet. Ebenso notwendig sind Kenntnisse über **Prüfanstalten** und **Forschungsinstitute**, **Hochschulen** etc., die für **Hilfsgutachten**, **Teilprüfungen** und sonstige **fachliche Hilfestellungen** bei der Gutachtenserstellung herangezogen werden können.

Die **Voraussetzungen** im Detail sind **fachbezogenes, fundiertes Wissen** in **Theorie** und **Praxis** über:

- **Ausmaß** und **Abrechnung**
- **Arbeitsvorbereitung**
- **ASchG**, und zwar insbesondere Arbeitsmittel und deren richtige Verwendung (etwa Kompressoren oder anderes schweres Gerät, Handwerkzeuge etc.), Arbeitsstoffe (etwa Verwendung und Behandlung von Chemikalien), Arbeitsvorgänge und Arbeitsplätze (etwa Baustellenabsicherung)
- Ausführung von **Pflasterstein-** und **Pflasterplattendecken**
- **BauKG**, und zwar insbesondere Vorbereitung und Ausführung des Bauwerks, Unterlage für spätere Arbeiten
- **Baustellenordnung**
- **Baumtröge** und **Mauern** aus Pflastersteinen

- **Baurestmassen** – Trennung und Entsorgung
- **Bauweisen:** Arten
- **Begriffskunde**
- **Beton**, -herstellung, -güte
- **Bettungsmaterialien**
- **Bogenabsteckung**
- **Bögen**
- **Böschungsmauern**
- **Dehnfuge**
- **Dimensionierung** von **Pflasterdecken**
- **Entspannungszone**
- **Entwässerung** – Planung und Ausführung
- **Flächenpflaster**
- **Fugenfüllungen:** Arten
- **Fugenmaterialien**
- **Gehsteigabsenkungen**
- **Gesteinsarten**
- **Gittereinfassungen**
- **Großsteinpflaster:** Verbandsfiguren
- **Güteanforderungen**
- **Instandhaltung**
- **Instandsetzung** nach **Grabungsarbeit**
- **Kleinsteinst-Pflasterung:** Verbandsfiguren
- **Materialbedarf**
- **Mindestlängen**
- **Mosaik**
- **Oberbau**
- **ÖNormen** (bezugnehmende)
- **Pflastern**
- **Pflasterdrainbeton**
- **Pflasterplatten**
- **Planlesen**
- **Planung**
- **Qualitätsabzüge**
- **Randeinfassungen**
- **Randsteintypen** und deren Querschnitt
- **Rasenkantenstein**
- **RVS**, bezugnehmende
- **Saum**
- **Schuppenpflaster**
- **Spannungsabbauende Zonen**
- **Spannungszustände** in **Pflasterdecken**
- **Steinarten:** Maße und Gewichte
- **Steinmauer**
- **Steintypen**
- **Stiegenpflasterung**
- **Straßenaufbau**

- **Unterbau**
- **Toleranzen**
- **Verbandtypen**
- **Verbandregeln**
- **Verlegen**
- **Vermessungskunde**
- **Versetzen**
- **Vorteile/Nachteile von Pflasterdecken**
- **Werkzeuge des Pflasterers**
- **Werkzeuge des SV**
- **Wirkungsweisen von Pflasterstein- und Pflasterplattendecken**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- Alle **Mess-** und **Nivelliergeräte**, die zu einer fachlichen und technischen Aufnahme und Beurteilung von **Flächen-** und **Längenmaßen** und **Höhen** erforderlich sind
- **Fotoapparat**
- **Normen** und **Richtlinien** in der **aktuellen** und in **historischer Fassung**

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren
 - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - § Fristeinhaltung
 - § Beweiswürdigung
 - § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Mündliche Prüfung, wobei die Fragen von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt** werden. Im **Ermessen** der **Prüfer** liegt die zusätzliche **schriftliche Prüfung** (z.B. durch Erstattung eines **Probegutachtens**), falls mit der mündlichen Befragung nicht das Auslangen gefunden wird.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Je Fachprüfer min. 20 Minuten; im Einzelfall ist aber auch eine längere Prüfungsdauer möglich. Dauer für (allfälliges) **Probegutachten: max. 60 Minuten**. **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

An **Literatur** wird **empfohlen**:

- *Heinz Wolf*, Das Pflaster - In Geschichte und Gegenwart, Dt. Kunstverlag, ISBN 3-422-06011-1
- *Peter Nickl*, Die Kunst des Pflasterns
- *Günther Mehling*, Naturstein-Lexikon, Verlag Callwey, München, ISBN 3-7667-1054-0
- *Heidi Howcroft*, Pflaster für Garten, Hof und Plätze, Callwey, ISBN 3-7667-0938-0
- *Katz/Kreh*, Pflaster - Kunst, die man mit Füßen tritt, R.Müller, ISBN 3-481-14431-8
- *Straßenbauer*, Dt. Handwerkskammertag, 1993
- *Anita Drexel*, Pflaster auf städt. Fußböden, ISBN 3-85437-179-9

- *F.W. Noll*, Kleinsteinpflaster, 1911, ISBN 3-8262-1401-3
- Hrsg. TUSA-Natursteine GmbH, Die Kunst des Pflasterens mit Natursteinen

Seminarempfehlungen:

- Jährliche **Natursteinseminare** (Info: Landesinnung Wien der Pflasterer)
- Jährliche Fachseminare und Schulungen durch das **Forum Qualitätspflaster** (Info unter: www.fqp.at)
- Schulungen und Veranstaltungen durch die **Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr** (Info unter: www.fsv.at)
- Schulungen und Veranstaltungen durch das **Austrian Standards Institute/Österreichisches Normungsinstitut** (Info unter: www.as-institute.at).

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹⁰ (2010), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht⁴ (2010) Verlag MANZ